

Internationalisierungsstrategie der Hochschule für Musik und Theater München 2022-2030

I. Status Quo 2022

Die Hochschule für Musik und Theater München (HMTM) ist eine international vernetzte und anerkannte Ausbildungsstätte. Sie unterhält derzeit Partnerschaften zu etwa 70 Hochschulen innerhalb und außerhalb der EU.

Der Anteil internationaler Studierender liegt im Durchschnitt aller Studienbereiche bei etwa 40%, in den künstlerischen Studiengängen traditionell noch weitaus höher. Die Studierenden der HMTM kommen aus über 60 verschiedenen Herkunftsländern. Bei den Lehrenden beläuft sich der Anteil des Personals mit ausländischer Staatsangehörigkeit auf über 25%. Damit nimmt die HMTM einen der obersten Plätze im Vergleich aller deutschen Kunst- und Musikhochschulen ein. Die hohe Internationalität der Studierenden und Lehrenden trägt durch kulturelle Diversität und Vielfalt zur Lehr- und Lernqualität bei.

In den Förderrankings des DAAD wird die HMTM seit einigen Jahren auf einen der vorderen Plätze gelistet. Im Förderranking 2020 belegt die HMTM in der Kategorie „Förderbeiträge pro Studierendem“ den Platz 20 unter allen DAAD-Mitgliedshochschulen und den ersten Platz unter den deutschen Musikhochschulen.¹

II. Strategie

Ziel der HMTM ist der Ausbau des bestehenden globalen Netzwerkes des internationalen künstlerischen und wissenschaftlichen Austausches. Wichtige Prinzipien bei der Auswahl der Partnerhochschulen und bei der Anbahnung internationaler Kooperationen sind *Exzellenz* und *Vielfalt*. Neben dem internationalen Austausch mit anderen *exzellenten* Ausbildungsinstituten für Musik und Theater, sollen auch Kooperationen mit Institutionen unterstützt werden, die andere kulturelle Traditionen und pädagogische Konzepte repräsentieren. Dem Prinzip der *Vielfalt* kommt dabei eine besondere Rolle zu.

Durch internationale Kooperationen und Partnerschaften soll an der HMTM ein Campus geschaffen werden, der offen ist für verschiedene kulturelle Welten und Werte, der Toleranz und Diversität lebt und Unterschiedlichkeit und Vielfalt als Chance begreift. Die Grundlage für diesen internationalen Campus sind Respekt füreinander und Interesse an unterschiedlichen kulturellen Erfahrungshintergründen und Traditionen. Die HMTM ist Begegnungsraum von Menschen, Ideen und Kulturen.

Die im Folgenden beschriebenen Internationalisierungsmaßnahmen zielen darauf ab, die Sichtbarkeit und Wahrnehmbarkeit der HMTM im weltweiten Kontext sowie ihre Attraktivität als Studienort und als Arbeitgeber auf internationaler Ebene noch weiter zu steigern.

¹ https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/der-daad/foerderung-nach-daad-mitgliedshochschulen/foerderbilanzen-ab-2010/2020_1b_daad_gesamtfc3%B6rderbetr%C3%A4ge_pro_studierendem_2020.pdf

III. Handlungsfelder und Maßnahmen der Internationalisierung der Hochschule für Musik und Theater München 2022-2030

1. Erasmus+

Das Erasmus+ Programm stellt im Rahmen der fortschreitenden Internationalisierung der HMTM einen besonders großen und wichtigen Sektor dar. Im Mittelpunkt der internationalen Mobilitätsaktivitäten der HMTM steht die Leitaktion 1 des Erasmus+ Programms. Bei den studentischen Mobilitäten strebt die HMTM eine Balance zwischen Incomings und Outgoings bei gleichzeitiger Steigerung der Zahlen an. Bei der Auswahl der Incoming-Studierenden wird auf ein in etwa vergleichbares Niveau wie bei den Vollstudierenden Wert gelegt. Die HMTM fördert die Mobilität von Studierenden aller Fachrichtungen. Sie konzentriert sich dabei auf die studentische Mobilität im Bachelor- und Masterbereich. Neben der studentischen Mobilität soll zukünftig noch gezielter auch die Mobilität der Lehrenden und Beschäftigten der Verwaltung gefördert werden.

Die HMTM profitiert von den sehr guten Möglichkeiten, Partnerschaften innerhalb des Erasmus+ Raumes zu knüpfen. Die bestehenden Partnerschaften sollen in den kommenden Jahren weiter vertieft werden. Zusätzlich wird angestrebt, neue Partnerschaften mit Hochschulen aufzubauen. Seit 2019 nutzt die HMTM außerdem erfolgreich die Möglichkeiten des Erasmus+ Programms, den Austausch mit Hochschulen im nicht-europäischen Ausland zu fördern. Mit der neuen Programmgeneration und den Möglichkeiten im Bereich KA171 plant die HMTM einen Ausbau der außereuropäischen Partnerschaften mit Ländern in Lateinamerika und der östlichen Nachbarschaft.

2. Aufbau neuer internationaler Partnerschaften

Im Sinne einer globalen Vernetzung sollen neben den bestehenden Hochschulpartnerschaften weitere neue Partnerschaften aufgebaut werden. Ziel ist ein vitaler, wechselseitiger Austausch und eine nachhaltige Zusammenarbeit. Bei internationalen Hochschulpartnerschaften wird nach Möglichkeit auf einen Erlass der Studiengebühren hingewirkt. Daneben sollen auch Möglichkeiten und Modelle von Hochschulverbänden und Mobilitätskonsortien stärker ausgelotet werden.

3. Erleichterung und Förderung von studentischen Mobilitäten

Die HMTM ermutigt ihre Studierenden, einen Teil ihres Studiums im Ausland zu verbringen und Mobilitätsprojekte als integralen Bestandteil des Studiums zu begreifen. Dabei sollen auch Kurzaufenthalte stärker gefördert werden. Die Anerkennung von international erworbenen Studienleistungen wird erleichtert und ausgebaut. Auch Möglichkeiten einer Implementierung von Auslandsaufenthalten im Studienplan sollen bei der Weiterentwicklung der Studiengänge erwogen und soweit möglich umgesetzt werden.

4. Internationals@home

Die internationalen Vollstudierenden, die sogenannten „Internationals@home“, werden durch den Studienalltag oft vor besondere Herausforderungen gestellt, die zu Schwierigkeiten führen und den Studienerfolg behindern oder langfristig einschränken können. Auch die Integration in den deutschen Arbeitsmarkt kann durch eingeschränkte Sprachkenntnisse oder kulturelle Barrieren erschwert werden.

Die HMTM möchte aktiv das Bewusstsein sämtlicher Hochschulangehöriger für die speziellen Bedarfe dieser Studierenden stärken. Die Förderung interkultureller Kompetenz von allen Beteiligten wird den kulturübergreifenden Austausch intensivieren und bereichern. Das bestehende Kursangebot im Bereich *Deutsch als Fremdsprache* soll ausgebaut und um Fachsprachenunterricht ergänzt werden. Durch sprachintensive Module, beispielsweise musiktheoretischen und -wissenschaftlichen Inhalts, wird das Studienangebot erweitert. Bei der Vermittlung des Inhalts kann dadurch in einzelnen Kursen gezielter auf die Situation der internationalen Studierenden eingegangen werden. Dieses sprachliche Unterstützungsprogramm wird von einem stetig wachsenden Beratungsangebot begleitet. Die Erfordernisse für dieses angepasste Angebot sollen verstärkt an Gremien herangetragen und bei strategischen Entscheidungen berücksichtigt werden.

5. Einbindung internationaler Studierender in Gremien

Internationale Studierende sollen stärker in die Gremienarbeit eingebunden werden. Internationale Studierende werden ermuntert, als Mentor*innen bei der Betreuung internationaler Studieneinsteiger*innen mitzuwirken. Das Engagement internationaler Studierender in der Hochschulgemeinschaft wird durch Vergabe von Stipendien gefördert.

6. Zusammenarbeit International Office und Studierendenvertretung

Das International Office arbeitet eng mit der Studierendenvertretung (StuVe) der HMTM zusammen. Die StuVe fördert die Integration der internationalen Studierenden innerhalb der Studierenden- und Hochschulgemeinschaft. Internationale Studierende sollen zur Mitarbeit in der StuVe ermutigt werden.

7. Internationale Gastdozenturen

Internationale Gastdozent*innen für einen Aufenthalt an der HMTM zu gewinnen, ist ein wichtiges Anliegen bei der Planung eines vielfältigen Lehrangebotes. Mithilfe des Gastdozent*innenprogramms des DAAD konnten internationale Lehrende bereits für eine zeitlich begrenzte Dauer an der HMTM unterrichten. Von diesen Gastdozenturen gingen jeweils starke Impulse für die Exzellenz, Vielfalt, Vernetzung und Nachhaltigkeit der Lehre aus. Deshalb plant die HMTM eine gesteigerte Anwerbung und Einbindung internationaler Gastdozent*innen.

8. Unterstützung von geflüchteten Studienbewerber*innen

Die HMTM sieht sich in der Verantwortung, adäquate Lehrangebote für geflüchtete Studienbewerber*innen bereitzustellen. Das Jahr 2022 hat gezeigt, dass politische Stabilität und Sicherheit verletzbare Güter sind. Die HMTM strebt an, qualifizierten geflüchteten Studienbewerber*innen geeignete Möglichkeiten zur Verfügung zu stellen und auch kurzfristig ihre Aufnahme innerhalb der Hochschulgemeinschaft zu ermöglichen.

9. Digitalisierung

Digitalisierung spielt bei der Organisation und Abwicklung internationaler Kooperationen eine essenzielle Rolle. Die umfassende Digitalisierung des Campusmanagements und alle Bemühungen zu dessen schneller Umsetzung werden unterstützt. Das International Office nimmt bei allen derzeitigen und noch ausstehenden Digitalisierungsvorhaben in Bezug auf Kommunikationsprozesse (etwa bei *Erasmus Without Papers*) seine Verantwortung wahr und bringt die Bedürfnisse der internationalen Studierenden in Prozesse innerhalb der Hochschule ein. Die HMTM entwickelt zusammen mit ihren

internationalen Partnerhochschulen gemeinsame digitale bzw. hybride Lehrangebote, um zeit- und ortsunabhängiges Lehren und Lernen zu ermöglichen.

10. Ökologische Aspekte

Ein sparsamer und effizienter Umgang mit Ressourcen und ein ökologisch verantwortungsvolles Travel Management sind bei der Planung von Mobilitäten und internationalen Austauschprojekten zentrale Anliegen. Das International Office nimmt das Thema „umweltfreundliches Reisen“ in seine Beratungsarbeit mit auf.

IV. Senatsbeschluss

Die hier dargelegte Internationalisierungsstrategie wurde vom Senat in seiner Sitzung am 12. Juli 2022 beschlossen. Das International Office der HMTM trägt die Verantwortung für die organisatorische Umsetzung und Realisierung der hier beschriebenen Maßnahmen und Leitlinien. Nach Ablauf des Erwartungshorizonts der hier beschriebenen Maßnahmen wird das International Office eine Bilanz des bis dahin Erreichten ziehen. Aus dieser Bilanz und durch Hinzuziehung neuer Erkenntnisse wird das International Office der HMTM 2030 die Internationalisierungsstrategie fortschreiben und neufassen.

Prof. Dr. Bernd Redmann
Präsident